

bvse-Marktbericht: Kunststoffe September 2017

1 Der Markt für Primärkunststoffe

Der Quartalsbericht der Kunststoffindustrie in Deutschland wird von den Verbänden PlasticsEurope Deutschland, dem Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie GKV und dem Fachverband Kunststoff- und Gummimaschinen im VDMA sowie der BKV GmbH herausgegeben. Inzwischen liegt der Bericht der deutschen Kunststoffindustrie für das 2. Quartal 2017 vor. Der Bericht bildet die Zahlen und Daten der Kunststoffindustrie in Deutschland ab.

Kunststoffe boomen! Im zweiten Quartal legte die Produktion von Kunststoffen um 0,9 % gegenüber dem vorangegangenen Quartal zu. Das Vorjahresniveau wurde um immerhin +3,5 % übertroffen. Die Herstellung von Kunststoffwaren konnte gegenüber dem Vorquartal um 0,5 % zulegen. Zum Vorjahr konnte so eine Produktionssteigerung von 3,5 % verzeichnet werden. Der Umsatz bei der Kunststoffproduktion stieg im 2. Quartal bei Vergleich mit dem Vorquartal um 2,2 %. Und deren Umsatz war sogar um 13,3 % höher als in der Vorjahresperiode! Der Umsatz bei der Herstellung von Kunststoffwaren legte um 1,1 % zu und war damit um 4,1 % höher als im vorangegangenen Jahr.

1.1 Standardkunststoffe

Das Motto der Kunststoffmärkte für August lautet Stabilität. So bleiben im August die Durchschnittspreise für Standardkunststoffe fast unverändert. Bei Vergleich der August-Preise (1270 €/t) mit denen des Vormonats (1274 €/t) notieren die aktuellen Preise um nur 4 €/t, niedriger. Die Durchschnittsnotierungen liegen im August 2017 mit 1270 €/t fast gleichauf zu denen im August des Vorjahres mit 1261 €/t. Als Hauptgrund für die stabilen Kunststoffpreise werden die ihrerseits stabilen Vorproduktpreise genannt. Angebot und Nachfrage waren in der Sommerpause ausgeglichen. Über den gesamten Sommer hinweg war die Nachfrage nach Kunststoffen gut.

Bis auf PS notieren alle Standardkunststoffe unverändert. Die PS-Notierungen gaben um durchschnittlich 20 €/t nach. In der Sommerpause wurden Vorkäufe getätigt, da die Verarbeiter im Herbst mit steigenden Preisen rechnen. Verpackungs-PET notiert im August zu einem Durchschnittspreis von 1223 €/t und damit um 35 €/t höher als im Vormonat (1188 €/t).

1.2 Technische Kunststoffe

Die Preise für Technischen Kunststoffe lassen sich am Besten als uneinheitlich beschreiben. Im August 2017 notieren die Technischen Kunststoffe durchschnittlich zu 2716 €/t. Damit steigen die Durchschnittspreise im August 2017 insgesamt um 34 €/t gegenüber Juli 2017 an, s. Tabelle. Und dabei notieren PMMA und PC höher, ABS tiefer - unverändert bleiben POM und PA. Damit verbleiben die Preise für Technischen Kunststoffe auf einem langjährigen Höchniveau. Preissprünge von mehr als ±70 €/t sind bei PMMA + 275 und PC glasklar + 150 zu melden. Die Nachfrage nach Technischen Kunststoffen war in den Sommermonaten hoch.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe September 2017

EUWID-Notierungen Technischen Kunststoffe, die alle zwei Monate erscheinen, über die letzten sechs Monate hinweg; Preise in €/t.

Preise in €/t	August 2017	Juni 2017	April 2017	Februar 2017
PMMA glasklar	3400 – 3600	3050 – 3400	2800 – 3000	2600 – 2800
ABS natur	1750 – 1850	1800 – 1900	2000 – 2100	1800 – 1900
ABS w/s	1850 – 1900	1900 – 1950	2100 – 2150	1900 – 1950
ABS farbig	2450 – 2650	2500 – 2700	2700 – 2900	2500 – 2700
PC glasklar	3300 – 3550	3200 – 3350	3200 – 3350	3000 – 3100
PC GF-verstärkt	3500 – 3750	3400 – 3650	3400 – 3500	3200 – 3300
POM natur	1900 – 2000	1900 – 2000	1900 – 2000	1850 – 1950
PA 6 natur/schwarz	2350 – 2600	2350 – 2600	2350 – 2600	2150 – 2400
PA 6 GF-verstärkt	2450 – 2550	2450 – 2550	2450 – 2550	2250 – 2350
PA 66 natur	2950 – 3150	2950 – 3150	2750 – 2900	2550 – 2700
PA 66 GF-verstärkt	3000 – 3250	3000 – 3250	2800 – 3000	2600 – 2800
Durchschnitt	2716	2682	2657	2459

2 Die Sekundärkunststoffmärkte

2.1 Der Preisspiegel plasticker

Die Internetplattform plasticker, s. <http://plasticker.de>, bildet tagesaktuelle Notierungen ab. Im vorliegenden Marktbericht sind die monatlichen Preisabschlüsse angegeben. Lediglich im laufenden Berichtsmonat, hier für September 2017, werden die bis dahin aufgelaufenen vorläufigen Notierungen angegeben, die erst Anfang Oktober 2017 endgültig werden. Die beiden unten angegebenen Notierungen für September geben daher nur einen Zwischenstand wider.

2.1.1 Standardkunststoffe

Im August 2017 notiert der Durchschnittspreis in plasticker um 25 €/t geringer als im Vormonat, s. Tabelle. Die Notierungen von August 2017 (531 €/t) liegen um 33 €/t unter denen des Vorjahresmonats (564 €/t). Der August zeigt viel Bewegung im Markt; die Preisnachteile dominieren. Deutliche Preisveränderungen, d.h. Veränderungen größer als ± 40 €/t, werden im August 2017 festgestellt bei: LDPE Mahlgut -60 €/t, LDPE Granulat -50 €/t, PS Granulat -130 €/t, w_PVC +60 €/t und bei PET Mahlgut -60 €/t. Der August zeigt eine befriedigende bis gute Kunststoffnachfrage.

Eine erste Vorschau in die September-Notierungen, die abschließend erst Anfang Oktober 2017 gemeldet werden, weist einen um 18 €/t höheren Durchschnittspreis aus. Am 15.09.2017 zeigt sich bei den Kunststoffmärkten eine befriedigende Nachfrage nach Kunststoffen. Größere Preisveränderungen werden bei LDPE-Mahlgut, PS-Granulat und h_PVC erwartet.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe September 2017

Notierungen für Standardkunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Sept. 2017 ⁶	Aug. 2017	Juli 2017	Juni 17	Mai 17	Aug. 2016
HDPE Mahlgut ¹	600	570	570	580	590	600
HDPE Granulat ⁵	910	880	920	880	930	850
LDPE Ballenware ²	240	260	270	250	290	190
LDPE Mahlgut ¹	700	570	630	490*	490	660*
LDPE Granulat ⁵	760	750	800	780	800	820
PP Ballenware ³	200	260	230	260	220	240
PP Mahlgut ¹	520	550	560	530	520	540
PP Granulat ⁵	790	800	830	860	800	800
PS Mahlgut ⁴	660	600	610	600	620	670
PS Granulat ⁵	900	810	940	980	960	990
w_PVC Mahlgut ¹	400	460	400	450*	490	390
h_PVC Mahlgut ¹	510	430	460	500	480	460
PET Ballenware	170	170	180	180	180	240
PET Mahlgut bunt	330	330	390	340	320	440
Durchschnitt	(549)	531	556	549	549	564

*: Zu geringe Angebotszahl, um eine statistische Signifikanz zu erreichen; ¹: entspricht der Qualität Produktionsabfall, bunt; ²: entspricht K49; ³: entspricht K59; ⁴: entspricht Standard bunt; ⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

2.2.2 Technische Kunststoffe

Die Technischen Kunststoffe geben deutlich im Preis nach. Im August 2017 notiert der Durchschnittspreis für Technische Kunststoffe in plasticker um 66 €/t niedriger als im Vormonat, s. Tabelle. Der Vergleich der Durchschnittspreise von August 2017 (1238 €/t) mit dem des Vorjahresmonats (1150 €/t) ergibt einen um 88 €/t höheren aktuellen Preis. Die Nachfrage nach Technischen Kunststoffen ist rückläufig bei Vergleich mit der des Vormonats. Insbesondere die Granulate geben deutlich im Preis nach. Deutliche Preisveränderungen, d.h. Veränderungen größer als ± 70 €/t, werden im August 2017 festgestellt bei: ABS-Granulat +160 €/t, PC Granulat -130 €/t, PBT Granulat -150 €/t, PA 6 Granulat -140 €/t und POM Granulat -510 €/t. Die turbulente Preisentwicklung bei POM-Granulat überrascht.

Eine erste Vorschau in die September-Notierungen, die abschließend erst Anfang Oktober 2017 gemeldet werden, zeigt einen nochmals niedrigeren Durchschnittspreis von 1228 €/t. Bis zum 15.09.2017 weist die Internetplattform plasticker eine weiter nachlassende Nachfrage nach Technischen Kunststoffen aus. Die vorläufigen Septemhernotierungen weisen eine Preisstabilisierung aus.

Notierungen für Technische Kunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Sept. 2017 ⁶	Aug. 2017	Juli 2017	Juni 17	Mai 17	Aug. 2016
ABS Mahlgut	650	640	670	680	680	670
ABS Granulat ⁵	1460	1530	1370	1370	1370	1320
PC Mahlgut	810	840	880	930	920	830
PC Granulat ⁵	2190	2140	2270	2170	2400	1930
PBT Mahlgut	410	440	470	490	480	470
PBT Granulat	1650	1640	1810	1790	1690	1450
PA 6 Mahlgut	860	870	850	970	860	950
PA 6 Granulat ⁵	1750	1750	1890	1840	1820	1500
PA 6.6 Mahlgut	860	860	820	890	870	900
PA 6.6 Granulat ⁵	1680	1740	1750	1750	1760	1600
POM Mahlgut	740	720	670	750	750	600
POM Granulat ⁵	1670	1690	2200	2130	2400	1580
Durchschnitt	(1228)	1238	1304	1305	1333	1150

⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe September 2017

2.3 Bewertung der Sekundärkunststoffmärkte

Bei Vergleich der Angaben aus EUWID und plasticker ergibt sich für September 2017, dass EUWID im Preisspiegel Altkunststoffe bei den PE post user Folienabfällen deutliche Preisnachteile von durchschnittlich 15 €/t bis 100 €/t listet. Auch PE-Produktionsabfälle geben im Preis nach. PVC-Qualitäten notieren etwas höher. Einige Notierungen erfolgen bei EUWID unter Vorbehalt.

Auch bei plasticker notieren die durchschnittlichen Preise für Standardkunststoffe niedriger, und zwar um immerhin 25 €/t. Während plasticker eine befriedigende Kunststoffnachfrage ausweist, beschreibt EUWID eine durchwegs schwierige Marktlage.

Bei den für Kunststoffabfälle aufgerufenen Preisen in EUWID und plasticker ist anzumerken, dass diese nur dann belastbar sind, wenn die vereinbarten Qualitätsvorgaben auch eingehalten werden.

2.3.1 Kunststoffabfälle - eine schwierige Situation:

Die Welt der Händler und Makler steht Kopf. Die Märkte für Kunststoffabfälle sind nicht nur national sondern auch weltweit in Unruhe. All die Kunststoffabfälle, die bisher in die VR China verbracht wurden, finden kaum noch einen Absatz. Die VR China nimmt auf Grund der Aktion „National Sword 2017“ nur noch sehr eingeschränkt Kunststoffabfälle an.

Auch die Entsorger werden ihre Kunststoffabfälle kaum noch los. Die Anfallstellen verstehen nicht, dass jetzt höhere Kosten und höhere Anforderungen auf sie zukommen. Die bestehende Situation wird als dramatisch bezeichnet. Die Situation bei den Kunststoffabfällen spitzt sich immer mehr zu. Der Export für bestimmte Kunststoffabfälle ist fast vollständig zusammengebrochen. Folienabfälle finden kaum noch Abnehmer. Dünne Folien und verschmutzte Kunststoffabfälle können allenfalls über Zuzahlungen abgesetzt werden.

Gerade in Deutschland gibt es Kunststoffabfälle im Überangebot und es stauen sich hier immer mehr Abfälle auf. Auch die energetischen Wege sind nicht ganz einfach zu beschreiben. Die Kapazitäten von Müllverbrennungsanlagen sind knapp. Zementwerke akzeptieren nur aufbereitete Abfälle, die bestimmte Grenzwerte, wie beispielsweise für Chlor oder Schwermetalle, einhalten müssen. Kunststoffabfälle können auch zu Ersatzbrennstoffen bzw. Sekundärbrennstoffen aufbereitet werden. Aber auch deren Anwendung ist in Deutschland endlich. Ein sich ändernder Markttrend ist nicht absehbar.

Was immer noch keiner hören will ist, dass die Qualität der Kunststoffabfälle den Vorstellungen der Kunststoffrecycler entsprechen muss. Dann und nur dann können die Kunststoffabfälle in Deutschland und auch in Europa angemessen vermarktet werden. Anfallstellen sind deshalb gefordert, die Getrennthaltung der Kunststoffabfälle deutlich zu verbessern. Kunststoffabfälle, die Verschmutzungen aufweisen, sind kaum noch absetzbar. Auch Vermischungen unterschiedlicher Materialien mit Kunststoffen führen zu erhöhten Kosten.

Des Weiteren müssen die Kunststoffabfälle, nach den von den Recyclern eingeforderten Spezifikationen, aufgetrennt werden. Um weiterhin in den anspruchsvollen Kunststoffmärkten bestehen zu können, ist es notwendig, das Kunststoffrecycling wirklich zu verstehen – seine Anforderungen an Qualitäten, Recyclate und Produkte. Oder anders ausgedrückt: es zählt nur noch Qualität, Qualität und Qualität.

In Deutschland steht einem großen Angebot an Kunststoffabfällen ein nur geringer Abfluss in die Aufbereitung und in das Recycling gegenüber. Post-user Abfälle finden ihre Wege in die Aufbereitung nur dann, wenn die vereinbarten Qualitätsvorgaben auch eingehalten werden. Recycler akzeptieren nur noch die besten Kunststoffabfälle. Produktionsabfälle sind nach wie vor gefragt. Recycler nehmen nur gute Kunststoffabfälle aus HDPE, PP und PS an. Auch klare PET-Flaschen finden ihre Wege in die Aufbereitung; PET-bunt wird kaum noch angenommen.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe September 2017

2.3.2 Recyclate:

Die Anforderungen an die Recyclate, die in der kunststoffverarbeitenden Industrie eingesetzt werden, steigen beständig. Mahlgüter und Regranulate aus HDPE, PP und PS werden von der kunststoffverarbeitenden Industrie ausreichend nachgefragt, wenn sie deren Qualitätsvorgaben einhalten. Deshalb achten die Kunststoffrecycler verstärkt auf die Verarbeitungsqualitäten im Input. Deutschland profitiert von der boomenden Konjunktur, die sich sehr direkt auf die Kunststoffnachfrage auswirkt.

Und schließlich gibt es noch die Nachfrage nach Recyclaten für kunststofffremde Anwendungen. Gerade hier profitieren die Recycler von niedrigeren Inputpreisen oder Zuzahlungen. Auch in diesen Märkten wirken sich bessere Inputqualitäten positiv auf die nachfolgende Kunststoffverarbeitung aus.

Insbesondere Recyclate aus Technischen Kunststoffen haben ihre Absatzwege. Die Recyclate gleichen Angebotsverknappungen bei der Primärware aus. Allerdings sind die Anforderungen an diese Recyclate in der Regel deutlich höher als bei den Standardkunststoffen. Die Recyclate bei den Technischen Kunststoffen werden fast immer typenrein aufbereitet.

Das PET-Recycling ist gut aufgestellt. Das PET-Recycling profitiert von Verknappungen bei der Primärware. Überdies hat die Neuware um 35 €/t im Preis zugelegt. PET-Recycler kaufen verstärkt Flaschen ein, um den zusätzlichen Nachfrageschub bedienen zu können. Außerdem sind die PET-Recycler bestrebt, ihre Läger zu füllen. Insbesondere klare PET-Flaschen sind gut nachgefragt. Im August notiert PET klar (95/5 bis 100) um 8 €/t höher; PET-Misch (70/30 bis 90/10) um 5 €/t höher und PET bunt (< 70/30) um 5 € niedriger als im Vormonat.

3 Erläuterungen zu den Preisnotierungen

Eine ausführliche Diskussion mit Angaben zu Preisspiegeln für Neuware und Altkunststoffe sowie von Vorprodukten finden Sie in EUWID Recycling und Entsorgung s. www.euwid.de, bzw. in EUWID Kunststoff www.euwid-kunststoff.de. EUWID: alle Preisangaben ohne Gewähr; Preise ab Station. Die Preise beziehen sich in der Regel auf Mengen größer als 20 Tonnen.

Aus den stündlich aktualisierten Monatspreisübersichten - erstellt aus den Angeboten in der Rohstoffbörse plasticker, siehe www.plasticker.de, lassen sich monatliche Preisnotierungen für die Sekundärkunststoffe errechnen. Dieser Preisspiegel zeigt Notierungen, die allerdings unter dem Vorbehalt der Ermittlung aus den eingestellten Angeboten stehen. Bei plasticker werden bei den Qualitäten Mahlgut und Granulat sowohl Neuware wie auch Sekundärware angeboten. Die Angabe „Ballenware“ bezieht sich ausschließlich auf Kunststoffabfälle. Darüber hinaus unterscheidet plasticker nicht zwischen den Qualitäten klar, bunt oder farbsortiert. Dadurch ergibt sich aus den plasticker-Angaben unter Umständen ein anderes Marktgeschehen als beim EUWID-Preisspiegel.